

## Tag der Donauschwaben 2007 in Cleveland

Einen besseren Tag haette man sich garnicht wuenschen koennen. Ein mildes, sonniges Fruehlingswetter empfing die Gaeste auf dem LENAUPARK am Sonntag, den 10 Juni 2007.

Ein wohlschmeckendes Mittagessen , bestehend aus Rindergulasch, Teigwaren, Kartoffelbrei, Sauerkraut und echter donauschwaebischer Bratwurst, je nach Bedarf, von Chef Steve Weiss und seinen tuechtigen Helferinnen vorbereitet, wurde ab 12 Uhr mittags von Mitgliedern der D.S.Frauengruppe ausgegeben. Ausserdem gab es noch die beliebten Krapfen zum Kaffee. Die D.S.Blaskapelle unter der Leitung von Roger Radke spielte auf und der Holzer-Saal des Deutsch-Amerikanischen Kulturzentrums fuellte sich zusehends bis zum letzten Platz.

Um 2 Uhr nachmittags stellten sich die Gruppen am Pavillon auf und marschierten, angefuehrt von den Fahnen zum Gedenkstein wo die Totengedenkfeier stattfand. Praesident der Clevelander Donauschwaben Franz Rimpf eroeffnete die Feier und gedachte unserer Toten besonders derer die in den Totenlagern, auf der Flucht, in Russland, im Baragen und auf den Schlachtfeldern ums Leben kamen. Vize-Praesidentin Ingrid Dorr gedachte eines jungen Donauschwaben aus Cincinnati namens Kevin Hambrick, der vor einigen Wochen ganz unerwartet gestorben ist. Katie Hermann , ein Mitglied unserer Jgendgruppe las ein ergreifendes Gedicht vor und Frau Hilde Hornung, Kulturreferentin des Landesverbandes las ebenfalls ein passendes Gedicht. Die Frauengruppe Cleveland ( Leiterin Helga Schlothauer ) und die Clevelander Jugendgruppe ( Leiterin Margot Maurer ) sangen gemeinsam das Lied : "Donauschwaben werden wir genannt..." und alle sangen: " Ich hatt' einen Kameraden ", begleitet von der Blaskapelle. Mitglieder der Kinder- und der Jugendgruppe legten Blumengebinde an den Gedenksteinen nieder.

Anschliessend marschierten die Gruppen in den Holzer-Saal in welchem die Blaskapelle bereits einen Marsch zu spielen begann. Hilde Hornung und Ingrid Dorr fuehrten durch das Programm. Die Hymnen wurden gespielt und gesungen ( von Michele Espes geb. Wittmann vorgesungen). Ingrid Dorr begruesste die Ehrengaeste : Praesident Rimpf, der die Gaeste begruesste, Ehrenpraesident Awender, Ehrenpraesident und Geschaeftsfuehrer Holzer mit Gattin, Ehrenkonsulin Dianne Thimmig, die auch spaeter einige Grussworte sprach, Pastor Horst Hoyer und

den Festredner Praesident des Akroner Familienvereins Josef Geiser und den Vizepraesidenten des Landesverbandes Robert Filippi . Die Gruppen durften sich setzen waehrend Herr Geiser seine Rede hielt. Er bedankte sich bei unseren Vorsitzenden, weil er die Ehre hatte an diesem Tag der D.S. in Cleveland die Festrede zu halten. Er ueberbrachte die Gruesse seiner Mitglieder. Das Thema seiner Ansprache war: " Wer ist ein Donauschwabe und was ist die Zukunft fuer unsere Vereine." Er hoffte mit seinen Ausfuehrungen besonders die juengere Generation zu ueberzeugen, dass sie stolz auf ihre donauschwaebische Abstammung sein sollen. Ein " Schwob" zu sein heisst nicht nur einer bestimmten Nationalitaet anzugehoeren sondern sein Leben nach den Beispielen seiner Eltern und Vorfahren zu gestalten , meinte er. Unter anderem sagte er : "Wenn wir auch nicht mehr so gut schwobisch oder deutsch sprechen, wir fuehlen uns als Donauschwaben und sind stolz auf unsere Abstammung. Unsere aeltere Generation erlebte schwere Zeiten, sie verloren ihre Heimat und viele ihrer Lieben aber ihr Glaube an Gott und ihre Verbundenheit miteinander, ihr Fleiss und ihre Zaehigkeit hat ihnen geholfen hier in diesem Land eine neue Heimat aufzubauen. Deshalb haben wir unsere Clubhaeuser unsere Parks und die Zusammengehoeerigkeit und unsere Freundschaft, die uns mit Vertrauen in die Zukunft schauen laesst. Wir Clubmitglieder haben eine Verpflichtung unsererer Jugend gegeneueber, wir muessen ihnen dieselben Moeglichkeiten geben, die uns unsere Eltern gegeben haben. Unsere Organisationen sind die Verbindung zu unsererer Herkunft, meinte er. Wir muessen den Jugendlichen zeigen, dass wir Wert darauf legen , dass unsere Sitten und Gebraeuche weitergepflegt werden, damit wir Donauschwaben in Amerika noch viele Jahre bestehen bleiben.

Ja, wir sind Amerikaner, sagte er, aber Donauschwaben " Ethnic Germans" die ihre Kultur und ihr " Heritage " in dieses Land gebracht haben und durch unseren Beitrag diese Nation bereicherten. Seid Amerikaner aber vergesst Euere Wurzeln und Euere Herkunft nicht, ermahnte er die Jugend. Fuer seine Ausfuehrungen wurde Praesident Geiser mit anhaltendem Applaus belohnt.

Dann wurden die fuehrenden Maenner des Concordia Sportvereins Cleveland auf die Buehne gerufen um ihnen zu gratulieren fuer den ersten Platz welcher die Hauptmannschaft beim Tournament des Landesverbandes in Mansfield Ohio errungen hat. Es waren : Rick

Welker Praesident, Patrick Mc Andrews Coach und Dennis Tarney Manager die mit Stolz die grosse Trophae hoch hielten.

Danach kam die Abschlussklasse der Deutschen Sprachschule Cleveland auf die Buehne mit der Unterrichtsleiterin Frau Gerda Juhasz, der Lehrerin Frau Renate Elber, Lehrer Martin Hebrank und die Vorsitzende des Schulausschusses Frau K.Lindenmaier ( Als Vertreterin fuer Frau Edith Hebrank, die sich mit 5 Lehrkraefte auf einer Konferenz fuer Lehrkraefte in Washington D.C. befand ). Die Schuelerinnen und Schueler erhielten ihre Zeugnisse, Zertifikate und Praemienbuecher fuer gute Leistungen. Zwei Gedichte wurden vorgetragen und Frau Juhasz und Frau Elber erlaeuterten die Ergebnisse der National-Pruefungen. Die Schuelerinnen und Schueler mit den besten Resultaten wurden namentlich erwaeht. Ausserdem erhielt ein Schueler und eine Schuelerin je einen Scheck fuer gute Fortschritte, den Praesident Rimpf ueberreichte.

Die D.S.Kindergruppe Cleveland unter der Leitung von Ingrid Dorr ( Anneliese Julian war verhindert ) trat dann auf mit lustigen Taenzen und erfreute und unterhielt die Gaeste, die die Kinder mit grossem Aplaus belohnten.

Ueberraschend gut hat die Cincinnati Jugendgruppe unter den Leiterinnen Debbie Tullius, Amy Waldeck und Lori Prugel-Decher gefallen, die mehrere zackige und solide Volkstaenze vorfuehrte. Der Hoehepunkt des Nachmittags duerfte der gemeinsame Tanz der Clevelander und der Cincinnatier Jugend gewesen sein, die den sogenannten " Sauerlaendler " mit Schwung und Elan miteinander tanzten ( ohne vorher geprobt zu haben).

Die Clevelander Jugendgruppe rundete dann den Tag der Donauschwaben 2007 auf, mit mehreren bekannten Volkstaenzen.

Hier war die Gegenwart - auf dem Weg in die Zukunft !

Karoline Lindenmaier ( Hetzel)